

Frieda Rüpke

* 30. 10. 1896

† 08. 08. 2000



Frieda Rüpke auf einer Vereinsexkursion

Foto: Rolf Siebrasse

Ältestes Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins verstorben

Das an Lebens- und Zugehörigkeitsjahren älteste Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend, Frieda Rüpke, ist nach einem harmonischen, unbeschwerten Lebensabend im Alter von 103 Jahren verstorben. Bei den Besuchen anlässlich der Geburtstage mit hohen und dann immer wiederkehrenden runden Zahlen wurden die Gratulanten stets gastfreundlich empfangen und erste Fragen drehten sich stets „um ihren Verein“, dem Frieda Rüpke ihr Hauptaugenmerk bis in die letzten Tage schenkte. Ihm war sie treu ergeben mit Herz und Sinn – und das nicht in der Vorstandsebene, wo die Geschicke gelenkt werden.

Frau Rüpke war am 18. April 1946 Mitglied geworden. Als Mitarbeiterin in der Buchhandlung ihres Bruders übernahm sie ab 1952 das Anmeldeverfahren für die Vereinsexkursionen mit Autobussen und die Entgegennahme des jährlichen Beitrages, im Jahre 1949 noch in „schwindeliger“ Höhe von DM 3,00. Viele Jahre bis zur Aufgabe des Geschäftes im Jahre 1972 musste man sich dort im Ladengeschäft Feilenstraße 2, nahe dem damaligen Berliner Platz, zu den Vereinsfahrten anmelden und natürlich gleich den Unkostenbeitrag für die Fahrt bezahlen. Noch in den 60er Jahren war es notwendig dies mindestens vier Wochen vor den Fahrt zu tun, sonst waren alle Plätze vergeben. Meist war Frieda Rüpke zugegen, es wurden Buchbestellungen erledigt, Zeitschriften naturwissenschaftlicher Reihen gekauft, Abonnementshefte holte man natürlich selbst ab. Anregungen und Kritik zum Vereinsprogramm wurden zur Weiterleitung an die Verantwortlichen entgegen genommen. Frieda Rüpke tat dies sachlich vermittelnd in ihrer stets frohgelaunten Art, es handelte sich ja „um ihren Verein“.

In heutiger Zeit sind Sinninhalte und Ziele des Naturwissenschaftlichen Vereins anders geworden. Man mag mit Wehmut sich an jene Tage erinnern, man mag sie auch belächeln. Fest steht, dass Persönlichkeiten wie Frieda Rüpke das Leben des Vereins wesentlich bereichert haben und Vorbild sind, einer guten Sache in Treue und mit Freude zu dienen. Fest steht ebenso, dass es heute auch deren noch viele gibt, ohne die ein Funktionieren unserer Arbeit undenkbar wäre. Aber damals waren es zahlenmäßig mehr, die „ihrem Verein“ dienten, seine Stellung im gesellschaftlichen Leben der Stadt prägten und seine Ausstrahlungskraft stärkten.

Martin Büchner